

Abschiedsvorlesung Prof. Beat Schmocker

Wie geht es der Sozialen Arbeit?

25. Juni 2019

Biografie

Handout

Zukunftsaussichten der Sozialen Arbeit

Prof. Beat Schmocker

Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale
Arbeit



Prof. Beat Schmocker

Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Sozialarbeiter/Sozialarbeitswissenschaftler, seit 1986 Professor (seit 2019 Emeritus) für Gegenstands- und Handlungstheorie, Geschichte und Ethik der Sozialen Arbeit an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit am Institut Sozialarbeit und Recht bzw. an ihren Vorgängerschulen. Seit 2010 Präsident der Kommission Berufsethik des Berufsverbandes AvenirSocial, Soziale Arbeit Schweiz.
E-Mail: tell-me@beat-schmocker.ch

Die IFSW-Definition der Sozialen Arbeit von 2014

Soziale Arbeit **fördert** als Profession und wissenschaftliche Disziplin
[im Hinblick auf »Wohlbefinden« (siehe weiter unten) bestimmte]

[Gegenstands-Wissen]

- (1) - gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen, den
- (2) - sozialen Zusammenhalt, und die
- (3) - Ermächtigung (*Rechte einfordern*) und Befreiung (*aus unnötiger Abhängigkeit*) von Menschen.

[Werte-Wissen]

Dabei sind die Prinzipien

- (2) - der sozialen Gerechtigkeit,
- (1) - der Menschenrechte,
- (2) - der gemeinschaftlichen Verantwortung (*gelebte Solidarität*) und
- (1) - die Anerkennung der Verschiedenheit (*um der Gleichheit Willen*) richtungweisend.

Soziale Arbeit

[Methoden-Wissen]

- (1&2) - **wirkt** auf Sozialstrukturen und
- (3) - **befähigt** Menschen

so, dass sie

- die Herausforderungen des Lebens (*soziale Probleme, d.h. praktische soziale Aufgaben*) angehen und
- Wohlbefinden (*Abwesenheit von Bedürfnisspannungen*) erreichen können.

Dabei stützt sie sich auf Theorien

*[Methodologisches Wissen
(durch Wissens-Integration
zur Theorie-Praxis-Transformation)]*

- der eigenen Disziplin,
- der Human- und Sozialwissenschaften

sowie auf

- wissenschaftlich reflektiertes indigenes Wissen
(bzw. Erfahrungswissen des beruflichen Kontextes).

Charakteristische Merkmale der Sozialen Arbeit als Handlungswissenschaft im Lichte der IFSW-Definition 2014

	Fakten-Wissen	Werte-Wissen	Methoden-Wissen
<p>abstrakte Systeme generalisierte Interaktionen <i>funktional-transzendente</i> <i>bzw. signitive Ebene</i></p>	<p>Tatsachenfeststellungen über soziale Mechanismen (zur Wiedererlangung) der demokratischen Kontrolle des technisch Machbaren</p>	<p>moralische Urteile mit Prinzipien zur Legitimierung der Kontrolle von abstrakten Machtgefallen; Moralphilosophie des Verzichts</p>	<p>Handlungsanweisungen für aufklärende Unterstützung bei der Verwendung von generalisierten Lösungsformen von sozialen Problemen</p>
<p>gesellschaftliche Systeme Positionsstrukturen <i>Mensch-in-Gesellschaft</i></p>	<p>gesellschaftliche Veränderungen und Entwicklungen; bezüglich der Erreichung von Wohlbefinden</p>	<p>Menschenrechte / Anerkennung der Verschiedenheit Moralphilosophie der Integration <i>Menschlichkeit</i></p>	<p><i>politische Unterstützung</i> bei der Entwicklung von Handlungschancen für die Lösung sozialer Probleme</p>
<p>soziale Systeme Interaktionsstrukturen <i>Zusammenleben</i></p>	<p>sozialer Zusammenhang (Kohäsion); bezüglich der Erreichung von Wohlbefinden</p>	<p>soziale Gerechtigkeit / gemeinschaftliche Verantwortung Moralphilosophie der Interaktion <i>Mitmenschlichkeit</i></p>	<p><i>strukturelle Unterstützung</i> bei der Erschliessung / Nutzung von Handlungsmöglichkeiten für die Lösung sozialer Probleme</p>
<p>Menschen Mitglieder sozialer Systeme <i>Organismen</i></p>	<p>Ermächtigung und Befreiung; bezüglich der Erreichung von Wohlbefinden</p>	<p>Menschenwürde / unbedingte Anerkennung d.* Anderen Moralphilosophie der Person <i>Mensch-Sein</i></p>	<p><i>subsidiär-agogische Unterstützung</i> beim Training sozialer Handlungsfähigkeit zur Lösung sozialer Probleme</p>
<p>ökologischer Aktionsraum Lebensgrundlagen <i>existentiell-realistische Ebene</i></p>	<p>Kompensation für emotional nicht erzeugbare Motivation zum Schutz des ökologischen Gleichgewichts</p>	<p>Prinzipien der Rechte und Würde der Tiere (Naturethik) moralische Pflichten dem ganzen Globus gegenüber</p>	<p><i>motivierende Unterstützung</i> bei der Entwicklung von Handlungsvoraussetzungen zur Lösung sozialer Probleme</p>